

# FALLBEISPIEL ADAM

## Deutscher Konvertit aus evangelischem Elternhaus

Damals, als meine Eltern noch zusammen waren, sind wir sonntags oft in die Kirche gegangen. Ich fand es dort immer schon kalt und unange-nehm, den Pfarrer mochte ich auch nicht. Heute kann ich mir gar nicht mehr vorstellen, dass ich wirklich in die Kirche gegangen bin. Ich schäme mich dafür. Es fühlt sich an wie ein anderes Leben.

Nach der Trennung meiner Eltern wechselte ich auf die Realschule. Auf dem Schulhof wurde ich oft von den anderen gehänselt. Weil ich dick war. Das hat mich gestört. Im Fernsehen hatte ich einen Boxkampf gesehen, der hat mich total fasziniert. Das wollte ich auch können. In der Nähe meiner Schule gab es einen Boxverein, da bin ich dann hin und hab es ausprobiert. Es hat mir Spaß gemacht, das Training bis zur Erschöpfung, der Muskelkater am nächsten Morgen. Beim Boxen konnte ich all meine Pro-bleme vergessen. Durch den Sport habe ich abgenommen. Plötzlich war es ganz einfach. Mein Körper veränderte sich, ich bekam Muskeln. Das fühlte sich super an. Endlich verstummten die anderen und hatten Respekt vor mir.

Ich war schlecht in der Schule und schaffte meinen Abschluss nur ganz knapp. Ich fand keine Ausbildungsstelle, hab also erstmal ein Prakti-kum gemacht. Die Arbeit war ok, meine Chefs mochten mich und stellten mich als Lehrling ein.

Geboxt habe ich trotzdem weiterhin regelmäßig. Im Boxverein habe ich ein paar türkische Jungs kennengelernt, die haben mich oft zu sich nach Hause zum Essen eingeladen. Bei denen war es gemütlich, es roch immer so gut nach leckerem Essen, alle waren warmherzig und die ganze Familie traf sich zum Abendessen und hat sich vom Tag erzählt. Da war so eine starke Verbun-denheit, die ich bis dahin nicht kannte. Die Frauen

waren sanft und gutmütig. Das hat mir gut ge-fallen. Irgendwann wurde ich in die Moschee eingeladen zum Freitagsgebet. Ich hatte vorher noch nie eine Moschee von innen gesehen. Ich kann mich noch genau an das erste Mal erinnern: Es hat meine Seele ganz tief drinnen berührt, es war so vertraut. Überall lagen Teppiche, die Schuhe musste man am Eingang ausziehen. Es war sauber, warm und friedlich. Ich habe mich sofort sehr geborgen gefühlt an diesem Ort. Ich fing an, den Koran zu lesen. Es war wie eine Offenbarung: Endlich hatte ich den Sinn meines Lebens gefunden, Allah hatte auf mich gewartet! Er wusste, ich würde eines Tages zu ihm finden. Er hat mich sanft zu sich geleitet, als ich noch auf dem falschen Weg war. Plötzlich gab es Ant-worten auf all die quälenden Fragen in meinem Kopf. Alles war auf einmal ganz leicht und klar. Ich bin bald darauf zum Islam konvertiert. Allah hat mir gezeigt, was richtig und was falsch ist. Dafür bin ich unendlich dankbar, al-hamdu lillah!

Mir wurde schnell klar: Die westliche Welt ist nur darauf aus, den Islam und unseren Propheten schlecht zu machen. Es wird doch nur Scheiße berichtet in den deutschen Medien. Wenn du wissen willst, was wirklich passiert in der Welt, musst du das Internet durchforsten, dort findest du die wahren Antworten. Die Muslime werden heutzutage aus allen Richtungen angegriffen, dagegen müssen wir etwas tun! Unsere Brüder und Schwestern kämpfen jeden Tag unermüdlich in Syrien für unseren Glauben und ich unterstütze sie dabei, wo ich nur kann. Der Dschihad ist der einzige Weg für uns Muslime. Alle, die das nicht erkennen, haben Allahs Liebe nicht verdient. Das sind Ungläubige, die nur Schande über den Islam bringen und die müssen wir bekämpfen. Am schlimmsten sind die Juden, sie töten Muslime Tag für Tag, deshalb müssen wir auch sie töten! Das predige ich all den Jungs, die zu uns in die Moschee kommen. Jeder richtige Muslim muss das wissen. Ich verehere Osama bin Laden, er war ein sehr weiser Mann. Die Zwillingstürme der ungläubigen Amerikaner anzugreifen,



war der einzig richtige Weg. Ich bedaure sehr, dass ich ihn nicht persönlich kennenlernen durfte, hafizah allah!

Ich bin heute ein viel besserer Mensch als noch vor zwei Jahren. Mit dem Boxen habe ich aufgehört, denn das erlaubt mein Glaube nicht. Mein Gesicht hat Allah erschaffen und das darf nicht geschlagen werden. Mein geliebter Bruder Pierre (Vogel) war früher sogar Profiboxer und hat auch mit dem Boxen aufgehört, nachdem er konvertiert ist. Ich habe den ganzen Konsumdreck aus meinem Leben verbannt, meinen Computer, die Konsole und die Spiele, die teuren Turnschuhe, das Boss-Parfum – alles, was

mir früher so wichtig war, brauche ich heute nicht mehr. Ich habe mich in Allahs Hände begeben, nur er weist mir den rechten Weg. Ich bin jetzt Abdullah Adam al-Almani, „Adam der Deutsche“. Ich werde nicht länger nur hier sitzen und Geld für unsere Brüder und Schwestern in Syrien sammeln, ich will ihnen vor Ort im Kampf zur Seite stehen. Bald werde ich zu ihnen nach Syrien ausreisen, ich kann es kaum abwarten. Fünf junge Brüder aus unserer Gemeinde werden mir folgen. Ich warte nur noch auf den richtigen Moment, Allah wird mir ein Zeichen geben, wenn es so weit ist. Es ist alles vorbereitet, ich habe alle Verträge hier in Deutschland gekündigt. Ich gehe aus einer bösen in eine heile Welt.

## Dieses **MODERATIONSSPIEL**

ist entstanden im Rahmen des Projekts

### **DIE FREIHEIT, DIE ICH MEINE** von *Gesicht Zeigen!*

Spieler\*innen: 3–21

Spieldauer: 20–60 Minuten

Spielidee: **Biografische Wendepunkte erkennen, strukturieren und Alternativen entwickeln**

Das Moderationsspiel ermöglicht, gemeinsam mit einer Gruppe Verläufe von Radikalisierungen nachzuvollziehen, zu diskutieren und Ideen zu entwickeln, was für Handlungsoptionen es an bestimmten Punkten gegeben hätte.

Die Spielmaterialien helfen, Gespräche über komplexe und sensible Themen zu moderieren und zu strukturieren. Im Zentrum steht dabei das Austauschen von Einschätzungen, Haltungen und Lösungsideen. Zu herausgehobenen Fragen lässt sich dazu mit einer Skala ein Meinungsbild erstellen.

Die Prozesse und Ergebnisse lassen sich mit den bunten Spielelementen in jedem Raum anschaulich präsentieren. Es braucht nur noch Stifte – und los geht's!



**Gesicht Zeigen!**

Für ein weltoffenes Deutschland e.V.

Koppenstr. 93

10243 Berlin

Telefon: 030 – 30 30 808 0

Fax: 030 – 30 30 808 30

[www.gesichtzeigen.de](http://www.gesichtzeigen.de)

Wir danken unseren Förderern:

Senatsverwaltung  
für Arbeit, Integration  
und Frauen

**berlin** Berlin

Demokratie.  
Vielfalt. Respekt.  
In Berlin.

Das Landesprogramm

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

**BERLIN GEGEN  
GEWALT**

Landeskommission  
Berlin gegen Gewalt

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

**STOP  
OK!**